



Landschaftsverband- Westfalen-Lippe

Bau- und Liegenschaftsbetrieb



Inklusion → Barrierefreiheit → Maßnahmen

Inklusion → Barrierefreiheit → Maßnahmen

In der **UN-Behindertenrechtskonvention** verpflichten sich die unterzeichnenden Staaten:

„den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderung zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern“.

Inklusion → Barrierefreiheit → Maßnahmen

4BGG NRW

„Barrierefreiheit ist die Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der gestalteten Lebensbereiche für alle Menschen. Der Zugang und die Nutzung müssen für alle Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe möglich sein; ...“

Inklusion → Barrierefreiheit → Maßnahmen



Weiteres Vorgehen:

- Flächendeckende Bestandsanalyse
- Maßnahmen priorisieren
- Aktionsplan aufstellen



stufenweise, barrierefreie
Gestaltung der Gebäude und
Einrichtungen

Checkliste zur Überprüfung der Barrierefreiheit von Gebäuden

Einrichtung: _____			
Gebäude: _____			
	ja	nein	Erläuterung
<u>Zugangs- und Eingangsbereiche</u>			
stufen- und schwellenloser Zugang	☐	☐	_____
Automatiktür	☐	☐	_____
Blindenleitsystem vom öffentl. Verkehrsraum zum Gebäudeeingang	☐	☐	_____
<u>Innere Erschließung</u>			
alle Etagen sind barrierefrei zu erreichen	☐	☐	_____
Aufzüge entsprechen den Vorgaben der DIN 18040	☐	☐	_____
Abmessungen mind. 140 x 110 cm, Türbreite mind. 90 cm	☐	☐	_____
Geschossinformation als Sprachausgabe	☐	☐	_____
optische Bestätigung des Notrufs	☐	☐	_____
Handläufe an Treppen sind beidseitig und ohne Unterbrechung	☐	☐	_____
Durchgangsbreiten von Türen > 90 cm	☐	☐	_____
<u>Sanitäranlagen</u>			
eine barrierefreie Toilette je Sanitäranlage	☐	☐	_____
Toilettenanlage entspricht den Vorgaben der DIN 18040	☐	☐	_____
(WC-Becken beidseitig anfahrbar, beidseitig hochklappbare Stützgriffe, Bewegungsfläche von 150 x 150 cm vor den Sanitärobjekten)			
<u>Orientierung, Warnung</u>			
ein taktils und kontrastreich gestaltetes Leitsystem im Gebäude	☐	☐	_____
Informationen (z.B. Türschilder) in ausreichend großer Schrift und taktil erfassbar	☐	☐	_____
Gefahrenstellen sind für Blinde und Sehbehinderte gesichert	☐	☐	_____
Alarmsystem für hörbehinderte Menschen	☐	☐	_____
<u>Behindertenstellplätze</u>			
Behindertengerechte Stellplätze sind vorh.	☐	☐	Anzahl: _____
<u>Informations- und Kommunikationshilfen für Schwerhörige</u>			
Induktionsschleife vorhanden	☐	☐	Raum : _____
<u>Sonstiges:</u>			



Beispiele zur Umsetzung der Handlungsfelder beim Landschaftsverband-Westfalen-Lippe



Handlungsfeld 1 - Erreichbarkeit und Zugang – LWL-Landeshaus in Münster



Foto: LWL Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Barrierefreier Zugang am Haupteingang des Landeshauses mit
Rampe und Aufzug



Fotos: LWL BLB

Handlungsfeld 1 - Erreichbarkeit und Zugang - LWL-Freilichtmuseum Hagen „Neue Gastronomie“



Foto: PODEHL FOTODESIGN

Handlungsfeld 1 - Erreichbarkeit und Zugang - LWL-Freilichtmuseum Hagen „Neue Gastronomie“



Foto: LWL BLB
Barrierefreier Zugang am Haupteingang
mit Aufzug.



Foto: PODEHL FOTODESIGN

Der zweite Aufzug erschließt auch das EG des Altbaus und den „Schmiedekeller“ barrierefrei.

Handlungsfeld 2 - Innere Erschließung -



Foto: LWL Naturkundemuseum, Oblonczyk

LWL-Museum für Naturkunde in Münster ; Einbau einer Rampe zur barrierefreien Erschließung der WC- und Wartebereiche

Handlungsfeld 2 - Innere Erschließung -



Foto: LWL BLB

Kontrastreich gestalteter Aufzug im Pflegeheim in Warstein

Anforderungen an barrierefreie Aufzüge:

- Bewegungsraum vor Aufzügen 150 cm x 150 cm
- Fahrkorbbreite 110 cm, Fahrkorbtiefe 140 cm
- Akustische Etagenansagen bei Aufzügen mit mehr als zwei Haltestellen
- Etagenangabe optisch kontrastreich
- Bedienelement in 85 cm Höhe, Beschriftung erhaben und in Brailleschrift

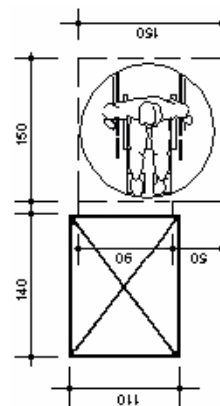


Foto: LWL BLB

Bedienelement im LWL-Landeshaus

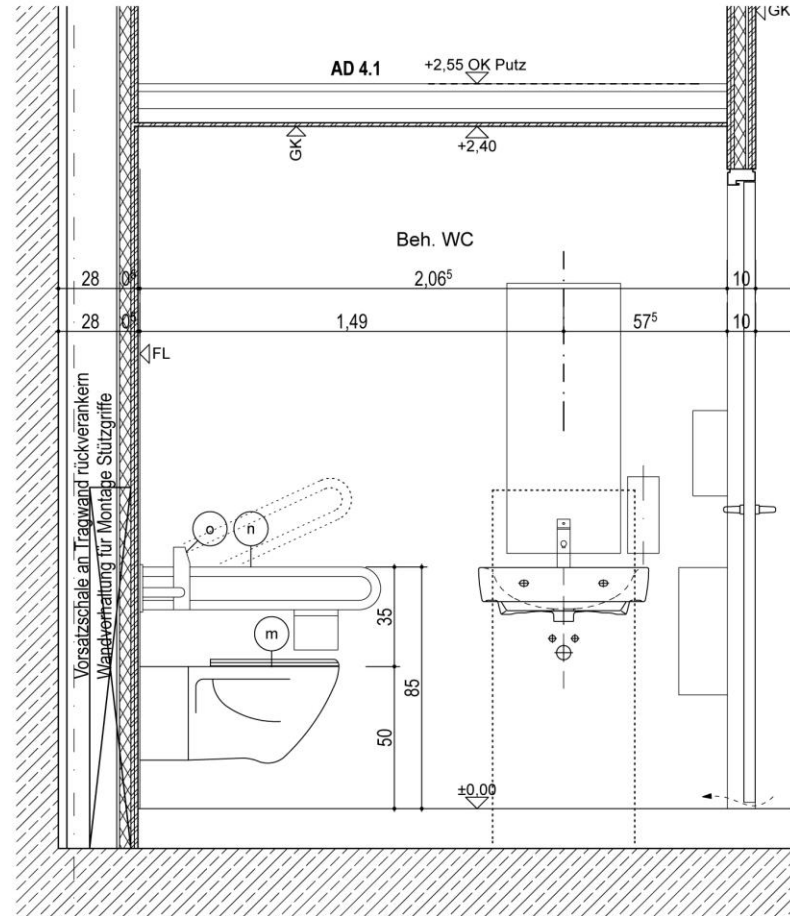
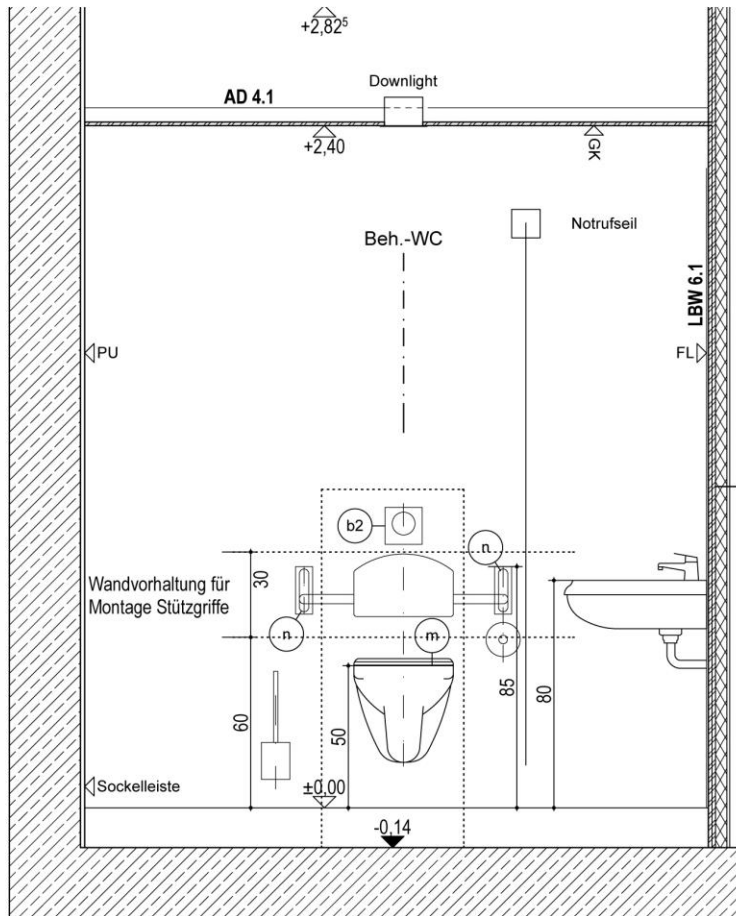
Handlungsfeld 3 - Sanitäranlagen-

Grundriss öffentliche WC und beh. WC-Anlage
EG Achse 26-29/H-I



LWL-Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte - Behinderten-WC s nach Geschlechtern getrennt.

Handlungsfeld 3 - Sanitäranlagen-





Handlungsfeld 4 – Orientierung und Bedienung-



Fotos: PODEHL FOTODESIGN



Türschilder mit Brailleschrift

Handlungsfeld 4 – Orientierung und Bedienung-



Foto: LWL BLB

LWL-Förderschule Paderborn;
Kontrastreich gestalteter Flur mit Blindenleitsystem und guter Ausleuchtung

Spezialthema: Außenanlagen, Stellplätze



Gebäudezugang

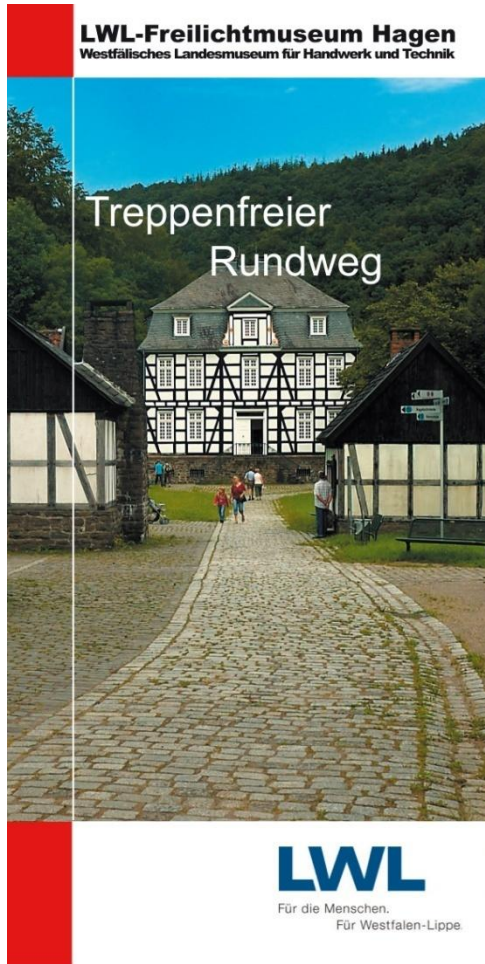


Gebäudeeingang

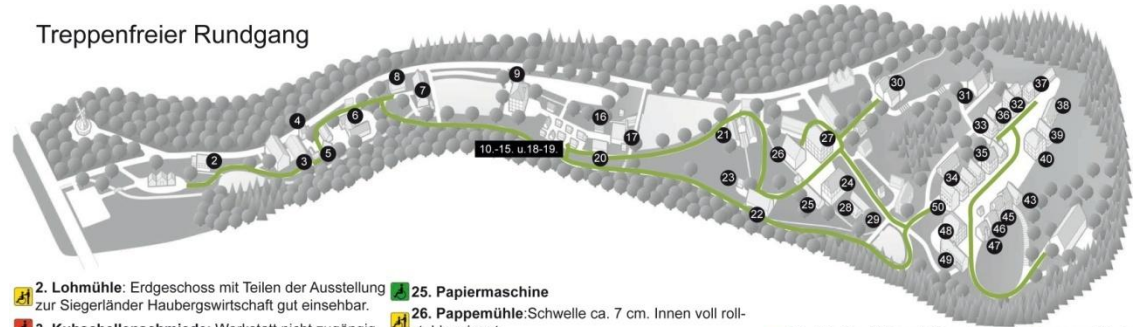


Stellplätze in unmittelbarer Nähe zum Eingang.

Spezialthema: Organisatorische Maßnahmen



Treppenfreier Rundgang



- | | | |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 2. Lohmühle: Erdgeschoss mit Teilen der Ausstellung zur Siegerländer Haubergswirtschaft gut einsehbar. 3. Kuhschellenschmiede: Werkstatt nicht zugänglich. Ausstellung zur Kuhschellenschmiede voll zugänglich. 4. Stuhl- und Rahmenflecherei 5. Messingstampe: Hinteren Eingang benutzen. 6.-8. Gelbgießerei; Kupferhammer; Kupferschmiede: Innen voll rollstuhlgeeignet. 9. Deutsches Schmiedemuseum 10.-15. u. 18.-19. Kleinschmiedebereich: Nagelschmiede (Nr. 13) und Kleinsenzenzeugschmiede (Nr. 14) voll zugänglich. Ansonsten alles eingeschränkt zugänglich. 16. Reck- und Breithehammer: 17. Aufwurfhammer: Innen voll rollstuhlgeeignet. 20. Hammerwerk 21. Sensenhammer: 22. Drahtzieherei: Steiler Zuweg und Stufe. Innen voll rollstuhlgeeignet. 23. Holmacherei; Meilerplatz: Holmacherei nicht einsehbar. Meilerplatz mit Ausstellung zur Holzkohlegewinnung voll zugänglich. 24. Papiermühle Ausstellung „Papier und Umwelt“ | <ul style="list-style-type: none"> 25. Papiermaschine 26. Pappmühle: Schwelle ca. 7 cm. Innen voll rollstuhlgeeignet. 27. Druckerei: Einfacherer Zugang über den Eingang am Platz hinter der Druckerei. Ausstellung in der 1. Etage ist nicht zugänglich. 28. Sägemühle Ölmühle 30. Zinkwalzwerk: Innen voll rollstuhlgeeignet. 31. Dampfmahlmühle: Schwieriger Zuweg. Innen voll rollstuhlgeeignet. 32. Treibriemenwerkstatt; Sattlerei; Polsterei etc.: Stark eingeschränkt zugänglich (steile Treppen). Treibriemenwerkstatt über Rückseite erreichbar. 33. Goldschmiede Achatschleife 34. Essigbrauerei; Senfmühle; Obstbrennerei 35. Bäckerei: Achtung: wenig Platz im Innern. Kaffeerösterei: 36. Weißgerberei; Kürschnerei: Keller über Rückseite einsehbar. 37. Seilerei 38. Haus Haspe; Imkerei | <ul style="list-style-type: none"> 39.-42. Blaufärberei; Sonderausstellungsgebäude; Tabakfabrik; Kolonialwarenladen 44. Bürgermeisteramt 45. Schreinerei; Löffelschnitzerei etc. 46. Stellmacherei 47. Huf- und Wagenschmiede 48. Gasthof: Achtung: nur Erdgeschoss einsehbar. 49.-50. Remise; Brauerei |
|---|--|---|

- Zeichenerklärung:**
- Empfohlener Rundweg
 - Voll zugänglich
ebenerdig (Stufe max. 5 cm) oder Rampe (max. 6 % Steigung); Türbreite mind. 90 cm
 - Eingeschränkt zugänglich
stufenlos bis max. 3 Stufen oder Rampe (max. 15 % Steigung); Türbreite mind. 70 cm
 - Nicht zugänglich
4 oder 3 Stufen; Türbreite unter 70 cm
 - Durchfahrt nicht oder nur schwierig möglich
Stufen und Treppen
 - Barrierefreies WC

Eine Broschüre informiert Besucher über einen „treppenfreien Rundgang“ durch das Freilichtmuseum.

Maßnahmen zur Barrierefreiheit am Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte in Münster

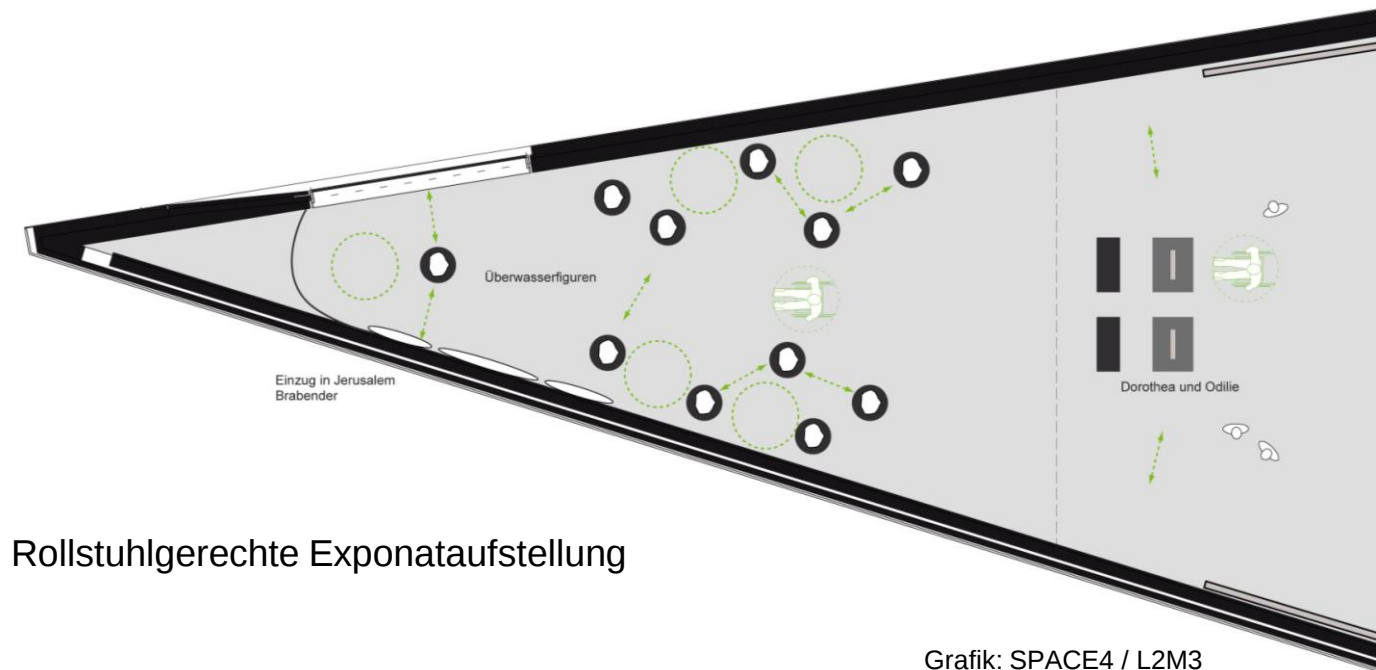
Beispiele:

- Zugang vom Domplatz: am Vorplatz gibt es eine Tastlinie mit Leitpunkten zum Eingang und automatische Türöffner
- Zugang von der Rothenburg über eine Rampe
- im Foyer ist ein taktiler Übersichtsmodell geplant
- die Kasse verfügt über einen abgesenkten Bereich
- Vortragssaal mit Induktionsanlage
- kontrastreiche Stufengestaltung



Barrierefreiheit in der Ausstellungsarchitektur im Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte

- » Zugänglichkeit aller Exponate mit Rollstuhl
- » Unterfahrbarkeit z.B. von Medientischen
- » Positionierung der Exponate in den Vitrinen mit geringer Distanz zum Betrachter
- » Ruhezones und Sitzmöglichkeiten
- » Licht-/Farb-Kontraste bei Raumgestaltung und Exponatpräsentation
- » Orientierungshilfen



Rollstuhlgerechte Exponataufstellung

Danke für Ihre Geduld und Aufmerksamkeit ...



Die Umsetzung des Ziels nach Barrierefreiheit erfordert die Berücksichtigung vieler Einzelbausteine, die wie ein Puzzle ineinandergreifen. Nur dann wird der Blick auf das Ganze eröffnet!